

Das erste Semester der Seidencampagne 1907/08

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihrer Position nicht fehlen. Für fremdländische Fabrikanten dürfte es kaum möglich sein, lediglich im Wege der Korrespondenz in das Geschäft zu kommen. Die Aussendung von Vertretern, die sich mit den Eigentümlichkeiten des indischen Marktes genau vertraut zu machen hätten, dürfte sich zu diesem Zwecke eher empfehlen.

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den ersten zwei Monaten

	1908	1907
Seidene u. halbseidene Stückware	Fr. 1,909,889	Fr. 2,678,488
Seidene u. halbseidene Bänder	" 418,695	" 1,064,343
Beuteltuch	" 179,502	" 146,451
Floretseide	" 589,826	" 671,609

Einfuhr von Seidenwaren nach Portugal.

Im Jahre 1905 sind nach Portugal eingeführt worden (den Milreis zu Fr. 5.30 gerechnet):

Reinseidene Gewebe	Fr. 1,868,200
Halbseidene Gewebe	" 1,014,800
Reinseidene Shawls	" 128,200
Rein- und halbseidene Tücher	" 636,400
Bänder	" 468,500

Die Schweiz ist, nach Angaben der schweizerischen Handelsstatistik, an der direkten Einfuhr mit folgenden Beträgen beteiligt:

	1905	1906
Reinseidene Gewebe	Fr. 466,200	Fr. 366,900
Halbseidene Gewebe	" 45,200	
Shawls und Tücher	" 13,200	
Bänder	" 12,300	

Das erste Semester der Seidencampagne 1907/08.

Die statistischen Tabellen der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft bringen ein anschauliches Bild des verflissenen ersten Semesters (1. Juli bis 31. Dezember 1907) der laufenden Seidencampagne 1907/08. Die ungünstige Lage, unter der der Rohseidenmarkt seit Monaten leidet, findet in den Zusammenstellungen beredten Ausdruck.

Die nordamerikanische Finanzkrise hat ihre Schatten nicht nur auf das europäische Seidengeschäft geworfen, sie hat auch im Lande selbst der Industrie bedeutend Abbruch getan. Die Einfuhr von Rohseide nach den Vereinigten Staaten hat im zweiten Semester 1907 mit 3,7 Millionen kg, dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres gegenüber um ca. 14 Prozent abgenommen. Das Jahresergebnis 1907 stellt sich allerdings mit einem Rückschlag von 400,000 kg günstiger dar, dank erhöhter Einfuhr in der ersten Jahreshälfte.

Als Wertmesser für den Geschäftsgang in der europäischen Fabrik kommen, neben den Ein- und Ausfuhr-

zahlen, die wenigstens für einzelne Länder den genauesten Aufschluss brächten, die Umsätze der Seidentrocknungsanstalten in Frage; sie sind aber, wie gerade die Ziffern des letzten Semesters beweisen, mit Vorsicht zu verwenden. Während die Geschäftstätigkeit in der zweiten Semesterhälfte schon stark ins Stocken geraten war, beträgt der Rückschlag gegenüber den hohen Umschlägen des zweiten Semesters 1906 nur 12,5 Prozent. Die verhältnismässig stärksten Einbussen haben Krefeld, St. Etienne und die kleinen Konditionen zu verzeichnen. Der Jahresumsatz ist in den „Mitteilungen“ schon zur Erörterung gelangt.

War der Betrag der nachweisbaren Seidenvorräte noch nie so gering gewesen, wie Ende 1906, so hat sich innert Jahresfrist das Bild vollständig geändert: die am 31. Dezember ausgewiesenen Stocks in Ostasien und Europa sind mit 4,6 Millionen kg fast doppelt so gross wie ein Jahr zuvor und übertreffen sogar den bisher höchsten Bestand vom 31. Dezember 1903. Konnte man Ende 1906 nicht ohne Grund von ausgesprochenem Mangel an Rohseide, insbesondere an prompter Ware sprechen, so ist in einer kurzen Spanne Zeit der Beweis erbracht worden, dass das Erzeugnis einer reichen Ernte nur mühsam Absatz findet, wenn die Mode der Seide nicht sonderlich günstig ist.

Eine Seidenmenge von nicht weniger als 21,8 Millionen kg ist der laufenden Campagne zur Verfügung gestellt, das ist fast 2 Millionen kg mehr als 1906/07 und 3½ Mill. kg mehr als 1905/06. So entspricht denn auch der ansehnliche Verbrauch von 10,4 Mill. kg im letzten Halbjahr 1907 nur 47,7% der Gesamtversorgung der Campagne und die für die zweite Hälfte der Campagne verfügbare Seidenmenge erreicht die bisher noch nicht dagewesene Ziffer von 11,4 Millionen kg (gegen 9,5 Millionen kg für das zweite Semester der Campagne 1906/07).

Die gegen die letzte Campagne so völlig veränderte Marktlage kommt endlich auch in den Seidenpreisen in deutlichster Form zum Ausdruck. Der in den Tabellen ausgerechnete mittlere Grègenpreis (ital. Grège, Japanfilature und Tsatlée) ist von 55 Fr. im September auf 44 Fr. im Dezember 1907, d. h. um 2) Prozent gefallen. Als höchster Durchschnittspreis im letzten Jahr werden Fr. 57.50 (April 1907) aufgeführt und man muss bis zur Campagne 1892/93 zurückgreifen, um im Mai 1903 mit 60 Franken einen noch höheren Preisstand ausutreffen; zwölf Monate später, im Mai 1904, war man auf 32 Franken angelangt!

Preissturz für Japan-Rohseide?

Nachdruck verboten.

Die anscheinend nur politischen Dinge, welche in Ostasien vorgehen und die Aufmerksamkeit der gesamten politischen Welt wachhalten, sind, wie sich immer deutlicher herausstellt, überwiegend kommerzieller Natur und namentlich für die schweizerische Seidenindustrie von hoher Bedeutung.

Es lohnt sich, diese Vorgänge und ihre voraussichtlichen, zum Teil schon eingetretenen Folgen etwas eingehender zu betrachten.